

Protokoll des Gildetreffens am 26. Februar 2013

Teilnehmer: siehe Gästebuch

Die Bestellung zum „Ersatz-Protokollanten“ ist einfach und schwierig zu erfüllen:

1. Einfach ist der Teil zu protokollieren, der sich mit den Geburtstagsglückwünschen und den Vermeldungen befasst.
 - a) Geburtstagsgrüße- und glückwünsche gab es eine ganze Reihe seit dem letzten Treffen: Die Freunde G.B. Mohr, Schulte-Vels, Klostermann
 - b) Die Vermeldungen betrafen die Einladung zum Einkehrtag der Provinz am 2. März 2013 im Kloster Stiepel. Unter Anleitung von Prior Pirmin soll der Tag vor dem dritten Fastensonntag als Vorbereitung auf das Osterfest und die Auferstehung des Herrn dienen.
 - c) Es wurde vom Vorsitzenden mitgeteilt, dass das nächste Treffen am 26. März 2013 in Hagen stattfinden wird.
Dort wird im Osthaus Museum die
Otto Moderson-Ausstellung
Landschaften der Stille
Paula Moderson-Becker - eine expressive Malerin
besucht werden.
Die Führung wird von 17.00 – 18.30 Uhr sein.
Treffpunkt im Eingangsbereich des Museums. Anmeldungen bitte bis zum 22. März 2013 beim Vorsitzenden unter gleichzeitiger Mitteilung, ob Mitfahrgelegenheit angeboten oder gewünscht wird.
 - d) Die Arbeit der Arbeitsgruppe „Cartellversammlung“ hat den Einladungsflyer fertig gestellt. Im Internet unter

<http://www.gilde-alfred-delp.de/cms/cartellversammlung-2013>
sowie
cartellversammlung@gilde-alfred-delp.de

können die Einzelinformationen abgerufen werden.
 - e) Auf die Gildefahrt im Herbst wurde ebenfalls hingewiesen. Zusammen mit Herrn Marc Pusch (man erinnert sich an seine Führungen in Südfrankreich „Im Rausch der Farben“) werden wir mit der Freien und Hansestadt Hamburg vertraut gemacht. Einladung und Programm folgen.

2. Schwierig ist es für den Protokollanten, über das Referat des Abends

„Medizinethik 2013“

zu schreiben, das von Herrn Dr. med. Horst Luckhaupt, Chefarzt der HNO-Klinik am St. Johannes-Hospital, Dortmund und Vorsitzender des Ethikrates im Erzbistum Paderborn, gehalten wurde. Es gibt unter den Gildefreunden kompetentere und fachkundigere Freunde (insbesondere aus dem Medizinerstand), als einen in der Zahlenwelt der Betriebswirtschaft beheimateten Protokollanten, um dieses interessante, aber auch sensible Thema zufrieden stellend – und sachlich annähernd richtig- wieder zu geben.

In einem Worte-Feuerwerk – ohne Manuskript vorgetragen – wurde, ausgehend von dem ethischen Gesamtwertekanon, der Bereich Medizinethik zum Gegenstand von punktuellen Betrachtungen zu den Themen:

- Organtransplantation
- Nanomedizin
- Doping (Enhancement)
- Patientenverfügung
- Lebensanfang (PND = pränatale Diagnostik)
- Lebensende (aktive/passive Sterbehilfe)
- Palliativmedizin

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Umbrüche („unsere Wertediskussion befindet sich im Schwebestadium“ de Fabio) finden ja nicht nur in Bereichen der Sozialwissenschaft oder im Rahmen der Philosophie statt.

Im Verlauf des Referats wurde überdeutlich, wie stark christliche Positionen von diesem Umbruch tangiert sind. Wobei dies nicht als ein nur katholisches oder nur evangelisches Phänomen zu begreifen ist.

Die Arbeit des Ethikrates (hier am Beispiel des Ethikrates des Erzbistums Paderborn) versucht Regeln und auch Lösungen zu finden bzw. zu erarbeiten, um Orientierung in einem „Umfeld von Beliebigkeit“ zu bieten.

„Wille (des Einzelnen) vor Wohl“ ist im Bereich der Medizin (s.

Patientenverfügung) ein solcher Orientierungspunkt.

Für den gläubigen Christen gilt bei der Suche nach ethischen Werten

(Ethik der Medizin am Lebensanfang

Ethik der Medizin am Lebensende)

das „Flagge zeigen“, um in einer Welt, in der ohne Werte alles beliebig wird, Orientierungshilfe zu sein.

Zum Nachlesen: Diözesaner Ethikrat im Caritasverbund für das Erzbistum Paderborn e.V.

www.caritas-paderborn.de oder

ethikrat@caritas-paderborn.de

Stichwort: Umgang mit Patientenverfügung

Empfehlung vom 10.07.2012

Aßlar, 01.03.2013

Hans-Michael Hornberg